

Klaus Oppermann

Zinskosten und Geldwert

Eine klassisch-keynesianische Untersuchung
monetärer Transmissionsprozesse

Metropolis Verlag

Marburg 2000

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	9
Symbole und Schreibweisen	11
I Einführung	15
II Ältere Ansätze zur Begründung von Zinskosteneffekten	23
1 Die Zinskostenhypothese von Thomas Tooke und die klassische Wirtschaftstheorie	23
2 Der Zinskosteneffekt und das Wicksellsche System	37
3 Zinskosteneffekte in der keynesianischen Partialanalyse	43
III Die Produktionspreistheorie als Grundlage einer Zinswirkungslehre	49
4 Monetäre Aspekte in Piero Sraffas Reformulierung der klassischen Werttheorie	49
5 Zum geldtheoretischen Potential von Produktionspreismodellen	63
6 Geldnachfrage und langfristiges Gleichgewicht	72
IV Zinskosteneffekte, Verteilung und Finanzierungsformen	89
7 Das Grundmodell der monetären Verteilungstheorie	89
8 Die kurzfristige Finanzierung der Produktion durch das Bankensystem	101
9 Eigentumsstruktur und langfristige Finanzierung	109
V Die Cambridge-Theorie als Gegenentwurf zum monetären Verteilungsansatz	117
10 Die steady State-Version der Cambridge-Theorie	117
11 Das Pasinetti-Theorem	129
12 Das 'Neo-Pasinetti-Theorem' und seine Bedeutung für die monetäre Transmission	135

VI	Die Integration von monetären und nachfrageseitigen Verteilungseffekten	143
13	Garegnanis zweite keynesianische Position und das Konzept der Normalauslastung	143
14	Expansionsprozesse innerhalb dynamischer Kapazitätsreserven	151
15	Das Konzept einer 'trägen Ökonomie'	159
VII	Zinskosteneffekte und Geldpolitik	167
16	Mengenwirkungen von Zinsvariationen	167
17	Das inflationäre Potential der Zinskosteneffekte	177
18	Empirische Indikatoren und geldpolitische Konsequenzen	191
VIII	Schlussbemerkungen	199
	Literaturverzeichnis	201